

Einzelausstellung Irma Ineichen Malerei in der Galerie in Lenzburg von Elisabeth Staffelbach

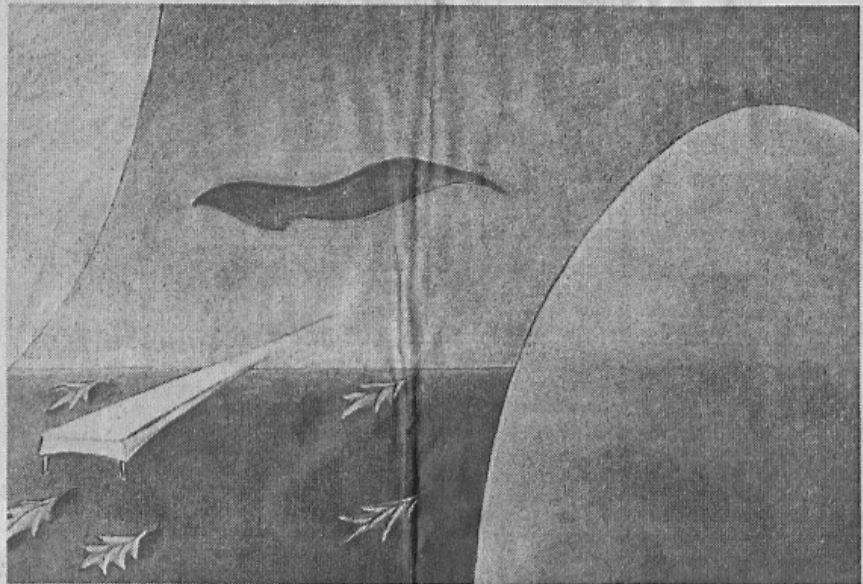
Bilder aus dem Universum der Unerklärbarkeit

Die Luzerner Künstlerin Irma Ineichen erstmals im Aargau

a.z. Die Kunst in der Innerschweiz hat ein ganz eigenes Klima. Mystisches spielt bei vielen Künstlern dieser Region eine wichtige Rolle. Kein Wunder, ist der Kunst-Begriff der «Individuellen Mythologie» in Luzern geprägt worden. Die Malerei von Irma Ineichen kann durchaus dieser Art von Kunst zugerechnet werden. «Bilder aus der Unerklärbarkeit, aus dem Dunkel, aus dem wir kommen und in das wir gehen», schrieb die Luzerner Künstlerin vor einigen Jahren in ihr Tagebuch. Mit diesem Zitat ist die Substanz ihrer Malerei im Wesentlichen umschrieben. Die Zeichen, die da immer wieder kommen, haben Symbolcharakter. Sie stehen für eine Erfahrung, eine Erkenntnis, vielleicht aber auch nur für ein Gefühl. Es ist eine ganz persönliche Zeichensprache, die Irma Ineichen da entwickelt. Gewiss, mit Berg und mit Stern und Schiff und Flagge und Blattrispe, mit Floss und Kreis und Hirsch und Fuchs verbinden wir alle vergleichbare Assoziationsfelder, doch mit dem Lesen der Zeichen haben wir Irma Ineichens Bilder noch nicht verstanden. Wir müssen ihnen die Dimension der Unerklärbarkeit, der Empfindung ohne Worte belassen, um den Klang zu hören, den sie im Chor mit den Farben des Herbstes oder auch des Winters ausstrahlen.

Dennoch werden sich im Vergleich der in hellen Weiss-Tönen oder in satten Orange-Blau-Gelb-Tönen gehaltenen Bilder gewisse Analogien so stark bemerkbar machen, dass wir wagen, sie in Worte zu fassen. In allen Bildern gibt es eine statische und eine fließende Ebene, gibt es Standort und Bewegung. Die ruhende Ebene mag durch einen Berg, ein Floss oder einen schwimmenden Kreis, vielleicht auch eine Insel dargestellt sein, das Fließende, Schwebende, Gleitende durch ein vom Wind getragenes Tuch, einen Drachen, ein wehendes Fähnchen, eine wellende Linie oder auch nur ein eilendes Tier. Das Kommen, das Sein und das Gehen spiegeln sich darin, das Leben und die brennenden Fragen nach dem Woher und Wohin. Ein verhaltenes emotionelles Moment verstärkt nicht nur das Subjektive, sondern bringt auch die Ebene der Sehnsucht mit ein.

Sie ist gerade in den neuen Bildern in der «Galerie in Lenzburg» besonders deutlich wahrnehm-



Das Statische und das Fließende: Malerei von Irma Ineichen, Luzern.

bar. Es ist nicht Todes-Sehnsucht im Sinne der Romantiker, auch nicht mehr der «Sturm und Drang» eines jungen Menschen, sondern vielleicht eher die Sehnsucht eines reiferen Menschen nach einer ganz persönlichen Einheit von Materie und Geist. Das Religiöse ist nicht in Denkschemen eingepfercht, sondern äussert sich durch die vielen mit der Natur verbundenen Zeichen als pantheistischer Weltausdruck. Missionarisches fehlt den Bildern jedoch glänzlich; das vielleicht fast Private dringt über die Ebene des Malerischen, der Farbe, der Linie, der Form, der Bildkomposition ins Allgemeingültige und Allgemeinempfindbare vor.

Viele Bilder von Irma Ineichen haben von der Präzision der Formen, die oft von begrenzenden Linien umfahren sind, zeichnerischen Charakter. Die Bildideen entstehen auch oft zunächst als feine, ausgearbeitete Farbstiftzeichnungen: es gibt ei-

nige davon in der Lenzburger Ausstellung. Das malerische Element der Ölbilder ist auch nicht im Pinselzug zu suchen, wohl aber in den feinabgestimmten, laut Aussage der Künstlerin, oft der Jahreszeit angepassten Farben. Kaum je erscheinen sie ungemischt, fast immer verschmelzen verschiedene Töne zu einem Klang, der sich oft innerhalb einer Form schattenartig verändert.

Irma Ineichen gehört zweifellos zu den über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Innerschweizer Künstlern. Sie stellt seit 1957 öffentlich aus; zu ihrer heutigen künstlerischen Sprache fand sie wohl anfangs der 70er Jahre. Damals im Paris der 50er Jahre, als Schülerin von Adolf Herbst, war ihre Malerei noch den künstlerischen Überzeugungen ihres Lehrers angepasst. Erst Stück um Stück vermochte sie sich vom äusseren Abbild zu lösen, um innere Bilder hervorzubringen.